

Verlag von Egon Fleischel & Co., Berlin W 9

Wir versanden unser Viertes Rundschreiben über

Ⓛ

Zwei neue Werke von Wilhelm Schmidtbonn

Lobgesang des Lebens

Rhapsodien

geh. M. 3.—, geb. M. 4.50; Bütteneremplare in Pergament geb. M. 10.—

Der Dichter der markigen Tragödie: „Der Zorn des Achilles“, die schon in Köln ein begeistertes Publikum gefunden hat und von Reinhardt als erstes modernes Drama für die Aufführung in der Arena — im Theater der 5000 — zu nächstem Winter vorbereitet wird, wandelt in diesen rhapso-

dischen Dichtungen wieder auf den Spuren Homers. Und wenn er auch nur wenige antike Stoffe behandelt und sich an kein antikes Versmaß anschließt, sondern in freien Rhythmen seine modernen Prometheusgefänge hinausmettert, — die Sonne Homers, siehe, sie lächelt auch ihm.

Der spielende Gros

Vier Schwänke

Mit farbigen Szenenbildern von Gustav Wunderwald

geh. M. 3.—, geb. M. 4.50

Schwänke im Sinne des Hans Sachs sind es, die der Dichter, wieder in antiken Stoffen sich offenbarend und die Seele des modernen Menschen aufdeckend, mit spielender Grazie an dem Leser und Zuschauer vorüberziehen läßt. Besonders vor dem Zuschauer; denn diese kleinen, übermütigen, graziösen und sinnensfreudigen Stücke werden ihren ganzen Zauber erst von der Bühne herab ausüben: wenn in der „Versuchung des Diogenes“ der menschensuchende Philosoph mit dem Scheine seiner

Laterne nicht nur ein Menschlein, sondern ein Liebeschen findet, — wenn „Helena im Bade“ dem Prinzen Paris, schon ehe er sie geraubt, über ihre Reize Klarheit verschafft, — wenn „der junge Achill“ in dem Augenblick gezeigt wird, wo sich, auch schon im Altertum, vom Mädchen stolz der Knabe' riß, — wenn „Pygmalion“, zu seinem maßlosen Erstaunen, die ewig gleiche Weibnatur in der von ihm geschaffenen und zum Leben erweckten Aphrodite wiederfindet, in der Göttin das Ewigmenschliche! —

Zettel in der weißen Beilage. Wir bitten, zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Berlin, April
1 9 1 1

Egon Fleischel & Co.